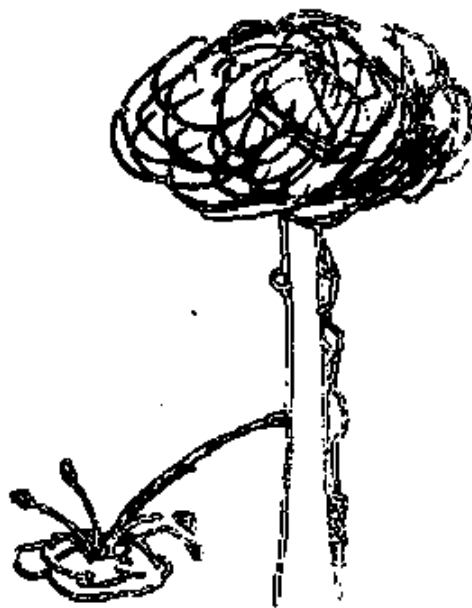


**100 Himmelhunde  
auf dem Weg zur  
Hölle**



# Der Kommentar: von Laviot



Nach dem Erlaß des  
Ministeriums für  
Staatssicherheit...



...ist für das Verlassen  
unserer Anstalt...



...sind die Erlasse



...inzwischen eine  
schriftliche Erlaubnis...



... von Anstaltsleiter  
erforderlich.

## Kleinanzeigen

Faust: Suchenoch mehr ausländische Prüfungs s. f. g. b. z.  
Walgenbach: Suche jetzt auch ausländische Erlasse.  
Keyk: Suche noch Buch über Handball- und Volleyballregeln.  
Sieberg: Suche noch Lagerhallen für meine Inkubationen.  
Riesler: Suche meinen Schwinnreifen.  
Blüher: Physikreferent für Unterrichtszwecke an Realschule  
physik gesucht.

## Limericks

Es lehrte ein Mann mal Erdkunde  
Täglich, Stunde um Stunde  
Viel Literatur  
Es war aß Tortur  
Meteorologie blieb so offene Wunde

Ein Lehrer war ein häßler Mann  
Er kam gegen seine Schüler nicht an  
Es war alles Unfall  
Er wurde dann oft krank  
Wir wissen nicht, ob er noch kann.

## Der Tetraederwürfel



Der Tetraederwürfel (Bild 1) ist DIE Innovation auf dem Sektor Schule und Schultechnik. Auf der Hannovermesse wurde der Erfinder dieser höchst einfachen Konstruktion Objekt stundenlang ergrübelter Ovationen. Der gelehrte Verfahrenstechniker und Designer hat mit seiner schlichten und in seiner Einfachheit schon klassischen

Entwurf die Zweckmäßigkeit und die Ästhetik in geradezu vorbildlicher Weise vereinigt. Die Funktion dieses Gegenstandes



ist evident: Er dient als Instrument zur Notenfindung. Die Anwendung ist denkbar einfach: Es wird gewürfelt wie bisher, doch die Neuerung liegt nun darin, daß bei den Noten 1 und 2 nicht mehr, wie bisher, noch einmal gewürfelt werden muß, sondern daß dieser



Vorgang auch schon technisch in dem Würfel realisiert ist. So würfelt man eine 3, 4, 5 und eine 6, wenn der Würfel auf der entsprechenden bezeichneten Fläche aus Stehen kommt (Bild 1), eine 2 wird durch das Stehenbleiben auf einer Kante erreicht (Bild 2), analog dazu

wird eine 1 durch das Stehenbleiben des Würfels auf einer Spitze erreicht (Bild 3).

Trotz des zu erwartenden Runes auf diesen Marktlückenfüller brauchen sich die Hersteller konventioneller 6-Flächen-Würfel keinen Existenzsorgen zu unterwerfen. Der Erfinder des Tetraederwürfels versteht sich nicht als Konkurrent, sondern gibt sogar die Marktempfehlung, die konventionellen Würfel mit einer neuen Gebrauchsanleitung zu verkaufen. Er stellt heraus, daß die bundesweit verpflichtend eingeführte sogenannte "Differenzierte Oberstufe" mit ihrem 15-Punkte-System den Absatzmarkt praktisch gesetzlich garantiert. So solle man die konventionellen Würfel durchaus weiter wie bisher benutzen, nur ab nun eben nicht mehr die Werten, sondern die Punkte ermitteln.

## II Das Märchen vom Schneeball

Ich will euch folgende Geschichte erzählen, zur Warnung für alle braven Kinder und zur Rührung an alle bösen Buben. Es geschah im Jahre des Herren 1977 in der Stadt Troisdorf, ~~wo~~ die da liegt in der Nähe der großen Stadt Köln. Es war Winter und Gott, der Herr hatte es in seiner Güte schneien lassen, auf das die ganze Stadt einen weissen Mantel bekommen hatte. Auch der Schulhof der höheren Schule der Stadt war schneebedeckt, und alle Schüler und Lehrer freuten sich sehr darüber. Wie in jedem Jahr hatte der Direktor der Schule Josef von Walgenfluß, ein gar stattlicher Mann von Geist und Körper, ein Gesetz erlassen, das jeden bei strenger Strafe verbot einen Schneeball zu werfen, auf das niemand durch solche Dummheit er verletzt werde. Die meisten der Schüler waren natürlich einsichtig und teilten den weisen Entschluß des Direktors. Aber die Erfahrung hatte gezeigt, daß immer wieder einige Bösewichter diesem Gebot zuwiderhandelten. So entsandte Herr von Walgenfluß an jenen Tage, von dem ich berichten will, Herrn Bliese als Aufsicht auf den Schulhof. Jeder würde jegliche Schändtat schon zu verhindern wissen, aber er war ein beliebter Lehrer und den Kindern in Liebe zugewandt. Vor allem die weibliche Jugend hatte er tief ins Herz geschlossen. Aber als Herr Bliese den Schulhof betrat, da warfen doch tatsächlich einige unartige Schüler Schneebälle auf ihn. Noch bevor er mit seiner ganzen Strenge und Autorität eingreifen konnte, hatten diese Rädelsführer auch die braven Schüler in Aufruhr versetzt. Diese waren nämlich zuunbedacht um die Schändlichkeit dieses Tuns zuerkennen. Und so konnte es geschehen, daß der arme Herr Bliese schließlich in einen Kreis von Schülern stand, der ca. 25 Ellen im Durchmesser maß, und von allen Seiten beworfen wurde. Durch die vielen Treffer derart geschwächt, daß er nichts gegen dieses ungehörige und gefährliche Tun unternehmen konnte. Aber ver-zweifelt nicht, liebe Leser. Der weise ~~XXXXX~~ Herr von Walgenfluß, der ein solches Geschehen vorausgesehen hatte, hatte die ganze Zeit hinter dem Vorhang eines Klassenraumes gestanden und alles genauestens beobachtet. Nun stürzte er wutentbrannt auf den Schulhof, um seinen getreuen Lehrer heizustehen. Er schreute die Schüler auseinander, und half Herrn Bliese aus der Schmutz der Erniedrigung aufzustehen. Mit seiner übergroßen Scharfblick erkannte er in der Masse der Schüler sofort einige Rädelsführer, die ihn sowieso schon oft Ärgernis bereitet hatten. Diese bestrafte er streng und un-nachsichtig. Aber auch die anderen Schüler, die immer noch nicht einsahen wie sehr sie irregeleitet worden waren, wurden von ihren Lehrer sehr gescholten, als sie gegen die Massnahmen des Direktors protestierten. Sie hatten wie der Herr von Walgenfluß so richtig gesagt ja nur einen Grund gesucht um aufzucken. Baldaber herrschte wieder Ruhe in der Schule und alles war in Ordnung. So laßt Euch die Erzählung eine gute Lehre sein und verfallt nicht noch einmal in das irrige Verhalten, Euch von der Schelte eurer Lehrer einschüchtern zulassen.

Und hier noch Lirerick:  
Es lebte in Siegburg ein Hänschen  
Er trat uns nicht oft auf das Schwänzchen  
Erachte uns sehr  
Und wir ihn noch mehr  
Wir wünsch ihm noch viele Denschen.

Der griechische Schritzwagen, oder wer ist die größte Sportkanone  
an dieser Gasse!

Wie jedermann weiß gehört das Fach Sport oder auch  
Leibesübungen in das Aufgabenfeld einer jeder zurechnenden  
Schule, ob es abgedeckt werden kann oder nicht, ob die Lehrer  
die nötige Ausbildung haben oder nicht, ob genügend Hallen  
vorhanden sind oder nicht, usw...  
Oft fehlte es bei manchen einfach an dem nötigen "Drive".  
Dipl. Sportlehrer Schritzwagen war einer von denen, die ihren gesamten  
Einsatz an einer kleinen Schiedsrichtertörpfe abregierten.  
Das wirkte sich so aus: Jeder brave Sechstener von der Grund-  
schule vorwärts erwartete man einen anspruchsvollen Sport-  
unterricht an dieser "Oberschule"! ~~EEK~~ Es kam.....  
..... SITZFUSSEBALL!!!! als Einführung war das zwar nicht  
unbedingt zu verwerfen, als diese Einführung jedoch  
6 ganze, volle Jahre dauerte hörte der Spaß ~~NIEMANDE~~.  
KIATON. In dieser Disziplin entwickelte sich denn  
auch wahrer Köhner. Bei besonderen Anlässen ( Z.B! letzter  
Schultag und viele, viele andere) ~~W~~ wurde dieses überaus  
lehrreiche Spiel ein Klassenspiel (Auch andere Lehrer pflegten  
diese bekannte Sportart viel und eifrig zu verfeinern oder durch  
eine ausgeklügelte Variante zu ersetzen nämlich!!!  
..... SITZHANDBALL!!!! Das so beliebte Spiel hatte  
neben vielen Vorteilen einige deren hervorsteckendsten  
wohl die Tatsache war daß dieses Spiel keine Regeln hatte...  
...d.h. nein...Dacke ....7 Meter ....Zugroße Lautstärke.....  
...5 Minuten Rückenlage. Abgesehen von der Tatsache, daß  
dieser Sportunterricht meistens wegen "Krankheit des großen  
Lehrmeisters ausfiel ist über dies 6 Jahre Sport nicht zu  
sagen..

#### WAS IST GOTT?

Gott ist eine heilige, überaimliche, transzendente  
acht in personaler Gestalt, die als Schöpfer Ursache  
allen Naturgeschehens ist, das Schicksal der Menschen lenkt  
und die normative Größe für deren sittliches Verhalten  
darstellt. (Meyers Enzyklopädisches Lexikon, 1974)

Gott ist tot. (Nietzsche)

Gott ist ein ...Prinzip (Stachelhaus, 5.12.75)

Gott ist...ein ironischer ~~KONTRAST~~ Kontrast (Pricle)

Gott ist hier zur Treibantz... (Forst, 10.2.77)

Na ja, wie auch immer. Auf jeden Fall...

Und gäbs keinen Gott, so müßt man ihn erfinden.

(Voltaire)

Zitate Sieberg

Nein, Heiratanzeigen nach der Damp. Ich bin da auf dem Gebiet etwas unterbelichtet.

2.9.1975

... der Nächste ... Mücks ... Uue... Tutor? "Dackerl" ... oh, der kriegt eine Gefahrenzulage...

4.9.1975

Sie beißen sich jetzt in den Schwanz.

2.10.1975

Meine Herren, Sie müssen sich auf jeden Fall beteiligen. Ich ziehe Ihnen die Wortfetzen ... na ja, aus welchem Loch auch immer ...

2.10.1975

Wenn ich den erwische der hier immer die Projektoren wegstellt den Kestrier ich!

2.11.1975

Die Satire geht unter die Gürtellinie holt aus und schlägt zu, damit der Mensch merkt: "Aha, ich bin getroffen!"

27.11.1975

... Die Zwiebel hat 'nen Pimmel

13.11.1975

Frauen werden nicht gezupft.

5.12.1975

(kommentiert sein Fernbleiben von einer "Referendar-Fete"): Ein patentor Schufer fehlt dann.

8.12.1975

Aber Transparenz bis in die Unterhose? Nein das geht zu weit! Auch wenn sich manche auf den Schwanz getreten fühlen...

26.1.1976

(Meldungen) Ladies First! Zwischenruf: "Nur keine falsche Scham!" ... Mutanten und Transvestiten kommen später dran...

16.3.1976

(Über Überschriften:) ... die Überschrift ist, im übertragenen Sinne, die Bräthatenge, die den Leuten aufreißt.

25.3.1976

Hebermas, Professor in Frankfurt, lobte mal, ist jetzt tot...

13.9.1976

Zitate Sieberg

Maine Damen und Herren, haben Sie sich für Deutsch als drittes oder viertes Abiturfach entschieden? Antwort: "Die Verantwortung ist morgen!" ...hervorragend! Danach kann ich mich ja erschießen  
13.9.76

Zitate Blicke

...und wenn da ein Vorprung ist, daß man nicht weiß, in dem Badezimmer oder hängt da der Vatta seine Schweißflügel rein  
16.9.75

...ja, Strom ist wahrscheinlich teurer als elektrisch...  
16.9.75

Di lag am günstigsten, als es am billigsten war  
16.9.75

Das sind ja ganz primitive Heizungsarten. Die alten Römer haben sich auch schon Feuer unterm Hintern gemacht und sich nen warmen Wind um die Nase wehen lassen  
16.9.75

Kroh: Wieso komm ich eigentlich nicht dran, jetzt sind schon Leute mit L. dran, und ich war noch immer nicht...  
16.11.75

Blicke:(aus dem Nebenraum) ...alles durcheinander, du Eierfänger  
16.11.75

Mücke, ich hab Sie gebeten sich nicht immer aufeinander zu setzen.  
3.12.75

...und wenn die in Köln renovieren, dann holen die sich Stuckateure aus Frankreich oder aus dem Ausland...  
(wird in seinen Ausführungen unterbrochen): Herr Blicke, Herr

Blicke, Ihre Hose ist auf! Antwort: Na und? Ragen Sie sich nicht so auf! Hier lassen eben warm drin. (Gelächter) Das ist die einfachste Klimaanlage der Welt! (Gelächter) Ich verzichte gar nicht auf Ihr Recht!  
16.12.75

Zitat Hoffman

Wir schreiben die Arbeit doch, damit wir sie nachher verwenden können...  
21.11.75

Wir empfehlen...

...zum Thema...

Schule  
Schulweg  
Lehrer  
Direktor  
Lehrerkollegium  
Schüler  
Zeugnis-Konferenz  
Pflanzsettel  
Blauer Brief  
Montagsorgen  
Klassenbuch  
Abschrauben  
Mündliche Prüfung  
Pause  
Aufmerksamkeit  
Zeugnisverteilung  
Verion  
Vor der Arbeit  
Pony  
Geographie  
Mathematik  
Biologie  
Sportunterricht  
Kunst  
Lehrer und Schüler  
Abitur

...die Leitlinie des Buches...

Gefängnis ohne Gitter  
Weg ohne Wiederschritt  
Der Mann, der zuviel wußte  
Herrscher ohne Krone  
Die oberen Zehntausend  
Denn sie wissen nicht, was sie tun  
Die 12 Geschworenen  
Solange du da bist  
Lohn der Angst  
Unternehmen Schlafstich  
Saat des Gewalt  
Schmutziger Lorbeer  
Das Schweigen  
Außer Hand und Band  
von Wunde verweht  
Von die Stunde schlägt  
Endstation Sehnsucht  
Die (Der) Faust im Nacken  
Ohne dich wird es Nacht  
Heiße Erde  
TKK antwortet nicht  
Das Gänsebläschen wird entblüht  
Stirb wie ein Mann  
Bildnis einer Unbekannten  
Zwei rechnen ab  
Einer kam durch



## Die Fabel von der Ziege, dem Hund und der Schnecke

~~XXXXXX~~ Eine Schnecke, ein Hund und eine Ziege zogen gemeinsam in ein großes, reiches Land in der Mitte Europas. Dort ~~XXXXXX~~ wanderten sie zu einer kleinen Stadt, die ungefähr in der Mitte dieses Landes liegt. An dem vielgepriesenen Gymnasium dieser Stadt wollten sie gemeinsam etwas lernen. Nachdem sie sich alle angemeldet hatten, sprach die Ziege: "Liebe Freunde, wir wollen verschiedene Klassen gehen und uns erst in 9 Jahren wiedersehen. Dann wollen wir vergleichen, was wir geschafft haben." Die beiden anderen stimmten zu und so geschah es. An dem vereinbarten Tag trafen sie sich in einem Wirtshaus in der Stadt. Die Ziege sah erbärmlich aus und auf die Fragen der Freunde antwortete sie unglücklich meckernd: "Ich wurde schon nach kurzer Zeit der Schule verwiesen. Auch ~~XXX~~ bei der Realschule und der vorzüglichen Hauptschule dieser Stadt duldeten mich nicht lange. So kann ich jetzt einen Sonder- schulabschluß vorweisen." Entsetzt erkundigten sich die Freunde, warum die Ziege denn überall so schlecht angekommen wäre.

Da sagte sie: "Diese Frage habe ich auch oft gestellt, aber man hat ~~XX~~ mir überall nur geantwortet, daß ich zu viel meckern würde." Als nächstes sprach der Hund. Er hatte geackert und geackert, war aber trotz aller den Anforderungen des Gymnasiums nicht gewachsen ge- wehen. So konnte er nur einen recht guten Realschulabschluß vor- weisen. Die Freunde applaudierten anerkennend. Als letzte kam die ~~X~~ Schnecke an die Reihe. Sie hatte ihren Kopf die ganze Zeit sehr hoch gehalten. Nun berichtete Sie, daß sie gerade mit vorzüglichen Noten ihr Abitur bestanden habe. Sie habe nie Schwierigkeiten ge- habt und sogar die sogenannte "Reformierte Oberstufe" habe ihren Aufstieg nicht aufhalten können. Nachdem sie erfreut gratuliert ~~LXXX~~ hatten, fragten Hund und Ziege, wie die Schnecke denn diese Leistung vollbracht habe. Daraufhin sagte diese: "Liebe Freunde, ihr habt die Aufgabe falsch angepackt. Ihr hättet es wie ich machen müssen." "Aber wie muß man es denn nun machen?" riefen die anderen. Daraufhin sagte die Schnecke: "Kriechen müßt ihr, Kriechen!"

Vor nicht allzulanger Zeit  
Gab es Lehrer/Schüler Streit  
Das ist jetzt vorbei  
Uns ist es einerlei  
Zur Studium ist's nicht mehr weit  
(Aus der Reihe zu "sentimentaloptimistisch")

Es gab ein Lehrer bei uns mal Sport  
Deutsch sprach er am Anfang kaum ein Wort  
Hank nannte ihn Moppkopp  
Und ich weiß nicht genau, ob  
Er noch lange bleibt an diesem Ort

### AUS DER GERÜCHTERWELT

Es sind noch nicht letzte Zweifel ausgeräumt, daß...

- ...Faust Werbung für Unterhosen und Socken macht.
- ...Schlers die Luft ausgegangen ist.
- Thiele schwanger ist.
- ...Walgenbach jetzt sozial wird.
- ...Menyharat sich letzte Woche ein Stück Seife kaufte.
- ...Rech sich einen Kasten Oosorkasseler besorgte.
- ...Hollmann Streit mit Drosophila E. hat.
- ...Walgenbach einen neuen Heiligeerschein bekommt.
- ...Schmidgen insgesamt in der VHS Köln Biophysik-kurse erteilt.
- ...Faust für die Oosorkasselerreform plädiert, und er deshalb SFD-Mitglied geworden ist.
- ...Kanner eine normale Gesichtsfarbe bekommt.
- ...Decker den Kriegsdienst verweigert hat.
- ...Heimere nicht mit dem U-Boot, sondern mit NUK in Skagorak war.
- ...Decker Überstunden macht.
- ...Rech maßgeblicher Beteiligter in Bundesligabestechungsaffäre war.
- ...Jahn eine Ausbildung als Dressmann neben mit besonderer Auszeichnung bestanden hat.

---

Es lebte in Aöln ein gar braver Mann  
Der tut für die Schüler, was er zur kann  
Er lehrt uns Chemie  
Und auch Biologie  
Doch kommt er damit bei uns nicht an.

In Heisterbacherrott wohnt ein Mann  
Der, wie er selbst meint, einiges kann  
Doch wie als Pionier  
So auch nicht hier  
Schafft er 'n vernünftiges Störpensum ran

Es gab bei uns ein Mann mal Physik  
Doch nun ist EK Mathe sein Tick  
Es gibt statt Progress  
Immer nur Stress  
Er weist eben jeglichen Fortschritt zurück

WÖRTER, DIE IM NÄCHSTEN BUCHEN NEU DEFINIERT WERDEN

Abtöcker	1. Schüler, der sämtliche Kurse belegt hat 2. King Richard
Anläufer	Person, die nach Fehlschlägen die Parostoma von köseweiß bis <del>xxxx</del> infrarot durchläuft
Boungung	ist immer, wenns um die Ecke pungt
Demokratiezwang	Der 5. Stellvertreter <del>des</del> des Klassensprechers wird auch noch in vier Wahlgängen gewählt
Differenzierte Oberstufe	Chaos
Diktator	Lehrer, der es vorzieht, selbst verfasste Prosa aufzusagen, statt Fachliteratur zu verwenden
EDEKA	Einrichtung, die einen Kohldampf Abschafft
Erlaßfindung	Kedernie Ablehnungstechnik
Erweitinterpretator	Erlaßfinder
Kooperation	bedeutungsloses Fremdwort unbekanntem Ursprungs
Fachhilfelerker	Person, die, wenn ein Schüler wackelig steht, dafür sorgt, daß seinen Abgang etwas nachgeholfen wird
Selbstbestimmung	das Recht, den Belag des Fausenbrotes frei wählen zu können
Verbaliberalismus	die Technik, sowohl die Schüler als auch die Lehrer erst mal zufriedenzustellen
zufallen	einen Schüler genau dann zwecks Leistungskontrolle aufzurufen, wenn man genau weiß, daß er nicht da ist

## Der Engpass

"Tja, Frau H." sagt der Arzt zu der leise vor sich hin schluchzenden Mutter  
son, "nun machen Sie sich mal keine zu großen Sorgen. In drei Wochen geht es  
wieder ganz gut. Er ist, wie man so schön sagt, über den Berg. Die Prellung-  
en und Rippenrüche heilen bald, und auch der Schädelbruch sieht schlimmer  
aus, als er in Wirklichkeit ist. Schlimm ist nur..." Die Frau blickte er-  
schreckt auf: "was ist schlimm Herr Doktor?" "Ja das ist so", antwortete  
der Mediziner, "Ihr Sohn wird höchstwahrscheinlich sein Leben lang eine  
fast neurotische Angst vor Olastären und Glaswänden haben. Man wird in  
dieser Beziehung sehr vorsichtig mit ihm umgehen müssen." Beide schwiegen  
eine Zeit. Dann fragte die Frau leise, ja fast unhörbar: "Aber Herr Doktor,  
wie ist das denn eigentlich alles passiert? Ich verstehe das alles nicht!  
Der Arzt antwortete nur zögernd: "Das weiß wohl keiner ganz genau. Ich  
habe mit den Schülern gesprochen, die mit Ihrem Sohn im Krankenwagen  
hergefahren sind. Die wissen auch nichts genaueres. Es muß ein furcat-  
bares Chaos gewesen sein."

So ganz recht hatte der Arzt allerdings nicht. Es gibt eine Person, die  
uns berichten kann, was an diesem schrecklichen Tag im Gymnasium Tro-  
isdorf geschah—Thomas H. selbst! Hören wir also den Bericht an, den der  
Spezialist für Pertaphobie nach einem Gespräch mit seinem Patienten  
machte: Arzt: "Nun Herr H. dann erzählen Sie mal ganz langsam und ruhig,  
was nun eigentlich passiert ist." H. ,nervös und angespannt wie immer,  
wenn er auf dieses Thema kam: "Na gut, Herr Doktor. Ich hatte Englisch 4  
im Neubau unserer Schule. Danach wollte ich rüber in den Altbau gehen,  
weil ich Physik hatte. Ich ging zur Verbindungstür (H. wurde an dieser  
Stelle noch unruhiger) im ersten Stock. Die war aber leider abgeschlossen.  
Zum Glück kam gerade einer unserer Kunstlehrer vorbei. Er unter-  
hielt sich zwar gerade angeregt mit einer Quartanerin, erklärte sich nach zehn  
Minuten aber bereit, die Tür aufzuschließen. Ich wollte gerade in den Alt-  
bau hinüberwechseln, als mich plötzlich eine kräftige Männerhand brutal  
zurückriß. Es war einer unserer Englischlehrer. Nun ist der Mann Reserve-  
offizier, und man ist solches Verhalten von ihm gewöhnt. Aber ich war  
trotzdem ziemlich irritiert. Auch mein zweiter Anlauf zum Durchschreiten  
der Tür mißlang. Mir standen auf einmal zehn oder gar elf Quintaner ge-  
genüber, die alle auf einmal durch die Tür wollten. Stellen Sie sich das  
vor Herr Doktor! (Patient H. begann an dieser Stelle zu schreien und um  
sich zu schlagen. Er mußte mit Gewalt beruhigt werden.) Hilfe! Hilfe!  
Herr Doktor, sehen Sie nicht?! Zehntausend Elefanten wollen alle durch  
ein Mausloch und alle auf mich zu!" (H. fängt an zu schreien und zu  
wimmern.)

Arzt: "Ruhig, Herr H. ! Ruhig! Nur die Ruhe behalten! Es ist ja alles in

Ordnung! So klein ist die Tür doch nicht, auch wenn einer der Flügel immer geschlossen ist. Außerdem, es waren doch nur ein paar kleine Jungs. Sie sind noch gar nicht so schwächling." (H. beruhigt sich langsam wieder.) "Sie haben ja recht, Herr Doktor, entschuldigen Sie. Ich hätte es ja beinahe auch geschafft, aber da tauchten hinter der Quintener ein paar Oberprimaner mit Ihren Freundinnen aus der Sexta auf, und sie mußten wohl zeigen, wie stark sie sind. Na, ja, auf jeden Fall wurde ich wieder zurückgedrängt. Während die Quintaner noch um das Recht kämpften, als erster in den Alben zu kommen, beschloß ich notgedrungen, Physik für heute ausfallen zu lassen. In diesem Augenblick rempelte mich von hinten ein Lehrer an, der sofort im Kampfgetümmel verschwand. Das hätte mich eigentlich warnen sollen, aber ich war wohl noch zu erschöpft. (Hier begannen die Augen von H. zu flackern und sowohl seine Schweißausbrüche, als auch seine nervöse Zuckungen verstärkten sich ständig.) Darum bemerkte ich den direkt hinter dem Kopf der kommenden Sekstener- Trupp Schüler nicht, die mit ihren Lehrer einen Wala zur Gemacht hatten und entsprechend gut gelaunt waren. Sie wollten in die entgegengesetzte Richtung wie die Quintaner und ich... (verstärktes Stottern bei H.)... oh, Herr Doktor, sind Sie schon einmal zwischen zwei gegeneinanderprallende  $\mu$ -Züge geraten?!... (An diesem Punkt mußte das Gespräch abgebrochen werden. Patient H. mußte sofortige Beruhigungsspritzen verabreicht werden und er mußte sofort auf sein Zimmer gebracht werden.)

Randbemerkungen von Doktor M.: Ich habe mich mit Mitschülern unterhalten, um einen genaueren Einblick in den Fall zu bekommen. Ich stieß auf erschreckende Gleichgültigkeit, die damit begründet wurde, daß es ja jeden hätte treffen können, Thomas H. habe eben Pech gehabt, außerdem habe er ja gleich unten herum gehen können!

Es lehrte ein Lehrer mal Kunst  
 Von Autorität keinen Dunst  
 Doch immer noch besser  
 Als Kampf bis zum Messer  
 Getriektzt werden und geschlachtet

(beim Versuch zur stehenden Schallwelle) Maximum heißt,  
ich bin in einem Bauch, minimum, ich bin in einem Knoten...  
1.7.75

...wie man wohl mit einem Auge sagen würde: Pi halbe ist jetzt da...  
7.6.75

... Übrigen, Laser, das ist ja ganz was tolles. Zwei  
Laser- flepp - übereinander, dann kleppt das. Dann  
sitzen wir hier ganz gepflegt rum und gucken ~~an~~ das an...  
27.9.75

... und wenn ich zur einen Seite drehe, isses weg, funktioniert  
wenn ich andersrum drehe, isses auch weg.  
3.10.75

Biegung ist inner, wenns um die Ecke rumgeht...  
10.10.75

...da sieht man ein schönes Minimum, und dann nur noch  
Wischwaschi... 11.10.75

...geht mal in Pfütze an, in die ein Tropfen von nem LKW...  
gefallen ist...  
7.11.75

...als anständiger Mensch, sagt man "der Spalt wird scharf  
abgebildet"...

...qualitativ ist gleich phänomenologisch...  
13. 2.76

(jontiert das Netzgerät) Wolln mal sehn, daß wir mal wieder  
volle pulle draufkriegen...  
25.2.76

Die Sonne ist ein riesiges Unternehmen.  
27.3.76

Der Kreis ist die vornehmste Elysee. ( ? )

Beim Metall ist es ungefähr so, und beim Halbleiter ist es  
es noch mehr ungefähr so.  
4.2.77

das ist ja das Interessante daran: Ein Loch ist ja praktisch  
ein Nichts...  
21.1.77

Jetzt reißt ab, jetzt gehn wir zusammen runter...  
1.2.77

-Zitate Renner-

Wahnsinnig

...und wenn ich meine Spannung anlege, kann ich natürlich sofort einen wüsten Strom erzeugen.

9.2.77

...aber glaubt ja nicht, daß das, was da rauskommt, irgend einer Art ist "Hurra, hurra, wie einfach war das zu verstehen".

Zitate Jahn

Herr Schwarz, Sie müssen bedenken, die anderen sind geographische Wildschweine.

Herr Born, wenn Sie dann ins mündliche Abitur kommen und so vor dem Prüfer stehen, dann springen Sie auf einmal auf den Tisch, holen eine Banane aus der Tasche und fangen an, sie zu essen. Die Prüfer sind dann so geschockt, daß sie gar nicht bemerken, daß Sie in Wirklichkeit keine Ahnung von Deutsch haben.

(Arnold schaukelt auf dem Stuhl) "Ja, ja, Herr Arnold, am besten gehen Sie zu Herrn Dürr und lassen sich einen Haken an die Decke machen, dann können Sie hier Tarzan spielen".

...dann halt mal jungfräuliche Blätter Papier!!!

Und jetzt noch weitere geistige Höhenflüge von unserem Zitatitparadenstar Herrn Sieberg

Sie verwechseln mich mit einem Tanzbär.

22.12.76

Keiner darf sich versammeln!

18.1.77

Sie können nur mit ihrem Nachbar betreiben.

8.2.77

Das Volk fängt an zu glären.

18.1.77

(zahlreiche Meldungen)...niemand außer einem? Sind Sie wahnsinnig??!!

## Die Konferenz der Tiere ... (oder Lehrer)

Ein Lehrer führt zu gegebenen Fristen,  
brav über alle Schüler Listen!  
Ein zweiter Lehrer ersieht aus diessen,  
das hiernit manches sei erwiesen,  
Ein dritter ohne jedes Rühren,~~WIKI~~  
wird darüber neue Listen führen.  
Ein vierter meist ohne jede Seele,  
erteilt danach ein paar Befehle.  
Ein fünfter meist schon Veteran,  
wäscht sich grad an Wasserhahn.  
Erfüllt dabei mit kalter Pflicht,  
das vielgefürchte Schulgericht.  
Sein übrig Pflicht erfüllt ein sechster,  
nun hat die Aufsicht schon ein Nächster.  
Ein siltter endlich lauthals klagt,  
dass ihn ein Revoluzer plagt.  
Es sei ein ausgeachter Bösewicht &  
auf dessen Versetzung er verzicht.  
Den er aus guter Gründe haßt,  
und deshalb listentüchtig streng erfaßt.  
Ganz wenig nur tut ein achter,  
bei ein paar Maron Häkchen macht er.  
Ein neunter ohne Zeitverlieren,  
läßt dies e Schüler absolvieren.  
das fachbezogen dies geschehen,  
stellt sachlich fest nun stunder Zehn.  
Ein Elfter schreibt es auf das Zeugnis,  
ja hierbei gibt es kein Vorwissen.  
Denn Notenschriften sind eirschnell,  
doch anderweitig nicht sehr hell.  
Der ganze Dreh wird sie entdeckt,  
weil keiner weiß wera ausgehackt. sehr frei nach Eugen Roth.

## Noch ein Gedicht:

Spieglein, Spieglein an der Wand....

Es war einmal ein neuer Lehrer,  
der hatte hier sehr viel Verehrer.  
Er lehrte Deutsch hier und Geschichte,  
und pflegte außeret sein gesichte.  
Denn an jeden neuen Tage,  
stellte er dieselbe Frage:  
Spieglein, Spieglein auf der Tonne,  
war ist der Schönste un dieser Tonne?  
Ein Diplom nun Gott sei Dank,  
schmeißt jetzt seinen Kleiderschrank.  
Probleme gabs in Unterricht,  
denn allzuviele lernten nicht.  
Dennverlegte er mit vielen Witzen,  
-wir bogen uns auf andern Sitzen-  
Den Unterricht aus dieser Stalle,  
in die nächste Stehbierhalle.  
dort puhlte er an einer Neht  
und gab uns schließlich noch den Rat  
-während wir an Bierglas schlecken,



"Leset auch mal von Kleist belcken,"  
Seine Arbeiten warn sehr leicht!  
Hat er das Abitur erweicht?  
Die Noten waren über Horn,  
und er deshalb nicht schulkonform."

Der Trickser (oder was in der Mathematik  
rauskommt das muß man glauben.)

Es war einmal ein alter Lehrer,  
der hatte hier nicht viel Verehrer.  
Die Hose hoch die Haare kurz,  
sein Aussehen war ihr wirklich schnurz.  
Doch wollen wir nun beginnen!  
Wird das Beispiel heut gelingen?  
Mit e-Funktion und Integriren,  
wer wird die Übersicht verlieren?  
Tangens, Brüche, Matrix, Sinus,  
plus, minus, minus, minus.  
Bald kommt Hilfe von fei Schüler,  
der entdeckt die ersten Fehler.  
Doch Faustus unverdrossen  
will dieses noch nicht gelten lassen.  
es folgt ein zweiter und ein dritter,  
Faustens Miene wird sehr bitter!  
Bald schon rechnet man zu viert.  
Faust: "Jetzt hab ichs auch kapiert!"  
Doch da ist die Stunde aus,  
"Ihr rechnet das hier nur zu Haus."  
Aber geht ihr dabei recht,  
das ihr keine Fehler macht!  
nicht das falsche integriert,  
das wäre der noch nie passiert.  
Und der Zeigefinger droht, und schweht,  
das der noch lebt!?!?!?!?  
(BEI all dem arger.)

## Faustzitate

Mathematik ohne Kreide ist wie ein Blinder ohne Krückstock.

Und wenn ich die Klammer auflöse, dann steht da minus, minus, minus, minus...

(Seine Geburtstagskerzen brennen, und er will mit dem Unterricht anfangen:) ...ja, wenn ich nicht soviel Wind mache...

Ich muß ja erst mal in beiden Gleichungen diese Faktoren haben, also schreibe ich die erst mal frech hin...

...ja, jeder, der vorher bei mir war, steht nachher besser...

Ich will ja gar nicht unbedingt Unterricht erteilen, ich bin froh, wenn der hier... (Zwischenruf von Kaseler: Setzt!) ...mal ausfällt. Kaseler ich heiß nicht Derlet... (Gelächter) ...paß doch auf... (Gelächter) ...na ja, Spaß muß sein bei der Beerdigung, sonst geht keiner hin...

Rautenberg ist eine haltlose Kreatur, die unsere Wohlstandsgesellschaft hervorgebracht hat.

...Kroepel, die Dreckschleuder...

Das tut eine Kurve dritten Grades einfach nicht.

(Kommentar zum Stromausfall) Wenn es hier nur halb so warm und dafür doppelt so hell wäre...

Ja, jetzt habe ich es auch kapiert...

(Heller ist in der Stunde) ...das sind die Leute, die, wenn sie ihr Butterbrot essen wollen, in die Feestube gehen und sich vom Hausmeister und seiner Frau mit den Servierwagen bedienen lassen.

...wenn man diese Ellipse rotieren läßt, gibt es einen Kurvenball, der immer so seltsam hüpfet, oder eine Zigarre...

In größerer Konzentration ist alles lieblich, auch Kochsalz.

Was ist, Studemund? Denkst Du wieder an deine gruppen-  
dynamischen Freunde in Zürich?

Erst fünf Wochen fehlen, dabei womöglich noch Arbeiten gehen  
und Schülerbeihilfe kassieren. So werden hier die Steuer-  
gelder verplempert...

Eine Klassenfahrt mache ich nicht. Es kommen ja schließlich  
auch noch die großen Ferien, da wandert ihr ja doch alle nach  
Spanien aus oder so.

Die Richtung spielt hier überhaupt keine Rolle. Ich würde also  
nicht sagen, daß wir heute vierzehn Grad Celsius in östlicher  
Richtung haben.

Schüler: Ich brauche die Hesseform...

Faust: Das heißt Hesseform, du denkst wohl an die Familie  
Hessebach, diese kitschige Familienplanung

So etwas passiert einmal dann in einem Leistungskurs, daß man  
derartige Brüche so schrecklich mißhandelt.

Es sind doch manche in der Coersche, die man sich besser an  
einen Postschalter vorstellen könnte.

---

Es lebte ein Mann in Heide-Franzhäuschen  
In Düre hatte er immer zwei Häuschen  
Er hielt öfters Reden  
Überlastete jeden  
Wir empfehl'n ihm deshalb ein längeres Häuschen

Es trat eine blonde Fee vor die Masse  
Ihr Fun und ihr Außerer war'n wirklich Klasse  
Doch die Magie  
Behorachte sie nie  
Draus war'n wir in Englisch auch nie große Asse

## Was ist Schule

Bartolić:	Schule ist ganz locker.
Blioso:	Schule ist mir egal.
Breuer:	Schule sind Exkursionen.
Decker:	Schule ist zu viel Arbeit.
Divo:	Schule ist Manipulation.
Ehlers:	Schule ist Monolog.
Faust:	Schule ist verweichtlicht.
Forst:	Schule ist transzendent.
Fussel:	Schule ist Schule.
Gaffmanns:	Schule ist Leiden.
Heimers:	Schule ist sexuelle Frustration.
Heiland:	Schule ist Grinsen.
Hermann:	Schule ist Geduld.
Jahn:	Schule ist die abstrahierte Redundanz.
Jonen:	Schule ist glitschig.
Knappe:	Schule ist unter meiner Würde.
Kayk:	Schule ist Hobby.
Kattedit:	Schule ist Medieneinsatz.
Konynhardt:	Schule ist Sitzfußball.
Michels:	Schule ist Singen.
Podle:	Schule ist Laufen.
Polce:	Schule ist vorbei.
Roen:	Schule ist PC.
Riczler:	Schule ist entwicklungsfähig.
Rokus:	Schule ist fundiertes Grundwissen.
Renner:	Schule ist Physik.
Schniegou:	Schule ist nicht Physik und erst recht nicht Biologie.
Schnitz:	Schule sind schöne Körper.
Stachelhaus:	Schule ist das abstrahierte Sein.
Schulz:	Schule ist Organisation.
Schulze Weslam:	Schule ist Frühling.
Sichong:	Schule ist Do-it-yourself.
Tost:	Schule ist nicht definiert.
Tiele:	Schule ist mein Kampf.
Tschakert:	Schule ist enttäuschend.
Walgenbach:	Schule sind Trolche.
Wier:	Schule ist jetzt repariert.
Schüler:	Schule ist eh für'n Arsch.

Wir konstatieren: Es hat sich nichts geändert...oder?

Eingedenk des frommen Wunsches, daß die nachfolgenden Schülergenerationen es einmal besser haben mögen, wie es die Abiturklassen des vorletzten Jahres noch äußerte, haben wir in dieser Richtung leider keine weltbewegender Veränderungen ausmachen können.

Die Schüler werden inner noch geschafft:

Der Schüler B. hatte sich im Laufe seiner gymnasialen "Karriere" drei Nagengeschwüre eingehandelt. Er hatte nur die Möglichkeit, entweder vier bis fünf Wochen lang diese auszukurieren und dafür schuldhaftig auf der Strecke zu bleiben oder die Nagengechwüre zu behalten, um gesundheitskräftig abzudanken. Er fuhr dann zuerst Gabelstabler und ging insulsen an der Bundeswehr. Der Schüler K. war Realschulabsolvent und konnte seine ganze Laufbahn lang nur beste und noch bessere Leistungsbeurteilungen. Aber auch sein zweiter Anlauf auf die Klasse 12 ging daneben. H. stapelt jetzt Hipolanplatten.

Wenn Schüler irgendwann im Laufe der Jahre auf die Idee kamen, es doch mal in Sieglar zu probieren, wurden sie darauf aufmerksam gemacht, daß man gefälligst auf der Schule zu bleiben habe die dem Wehner am nächsten sei. Wenn es gleich weit oder sogar näher war, konnte man "ja schließlich keinen Präzedenzfall schaffen. Was glauben Sie denn was dann passieren würde...".

Von wegen freie Wahl des Ausbildungsplatzes. Auch wenn Walgenbach gern diese Untersuchung zitiert, welche die Frage negativ beantwortet, ob das Gymnasium Troisdorf eine außergewöhnliche Abweichung der Noten vom Durchschnitt hat, überzeugt er damit bestimmt nicht sehr viele Schüler restlos. Warum auch sonst das kraupfhafte Bemühen, den Run auf Sieglar in eben ~~kurz~~ besonderer Weise zu unterbinden?

Und so hochem die Schüler heute wie früher immer noch da, bestaunen beispielsweise das biologische Wunder Eilers, der mit einmal geschnittenen Atem immer noch ganze Unterrichtsstunden ausfüllen kann, bewundern Fausta Begabung, alles absorbiert, infiltriert und sittlich verfallend zu sehen oder entgegen sich an unseren Hobby-Juristen Walgenbach wie gehabt.

Wenn diese persönlichen Macken wenigstens keine negativen Konsequenzen für den Schüler hätten, wäre ja alles noch einigermaßen erträglich.

Aber nicht genug mit den bisher aufgeführten Dingen. Zu all den kommt der Schüler mit uns als Pionierklasse neuerdings auch in den recht zweifelhaften Genuß der "Differenzierten Oberstufe". Nun, die Differenzierte Oberstufe war ein schönes Vorhaben. Die Notengebung sollte objektiviert, den Schülern größere Wahlmöglichkeiten eingeräumt werden. Schön, schön. Aber leider wurden bei der Einführung mehrere dieser Fehler eingebaut. Der erste bestand darin, daß man die Klassengemeinschaften abschaffte. Der Schüler verliert sich frustrierterweise in der isolierenden Anonymität der Masse.

Ein weiterer Fehler war, daß man ~~mit~~ das Ganze auf ein in keinster Weise ausreichend ausgebildetes, trainiertes Lehrerkollegium losließ. Wenn man im Zeichen des Fortschritts z.B. zwanzig Coltranes ganz klar den Auftrag erteilt, daß sie ab nun den neuen Computer mit verschiedenfarbigen, aufeinander abgestimmten Lochkarten zu füttern haben, werden sie schließlich auch nur die ~~grünen~~ grünen reinstecken.

Die schwerwiegendsten Konsequenzen hat aber der Fehler, ein 15-Punkte-System einzuführen. Kanaradschaften und soziales Verhalten weichen dem eiskalten Guerillakrieg um Bruchteile von Punkten. Das Ellenbogendeckel kommt knallhart durch. Es kommt zu schließlichen Crescen, in denen sich einige auf Kosten ihrer Mitschüler regelmäßig über ihre eigene Note beschweren. Man hält es zwar selbst oft nicht für gerechtfertigt, aber es hat sich auch die Einstellung etabliert, daß man schließlich nichts zu ~~xx~~ verlieren bzw. alles zu gewinnen habe. Also läßt man sich einmal ein hollisches Inferno auf den betreffenden Fachlehrer los, in dem man sich über eine Unterbewertung von mindestens drei Punkten lautstark und energiegeladert beschwert. Auf diese Weise kann man dem Fachlehrer oftmals noch einen Punkt aus dem Kreuz leihen.

Aber es gibt unauffälligere Methoden. Man schwarzzelt z.B. vor oder nach der Unterrichtsstunde direkt im den Lehrer herum, erzählt ihm irgendwelche banalen Geschichten, eskaliert sich nach dem Befinden der wertigen Familie und freut bzw. ärgert sich in Einklang mit dessen Stimmung, je nach Situation. Man versucht eben, den Lehrer eine vorteilhafte Objektivitätsverschiebung ins Unterbewußtsein zu implantieren, indem man die modernen Methoden der Public Relations, des Produktmanagements, oder einfacher: der Verkaufstechnik kopiert. Man setzt sich so oft wie möglich positiv in Szene. Es ist wie in der Werbung: - nicht Qualität, sondern Quantität, bringt den Erfolg. Diese Methode erfreut sich wegen der Stille, in der sie stattfindet

finden, vor allem bei gewissen Vertreterinnen des sogenannten  
schwachen Geschlechts größerer Beliebtheit.

Die Damen haben aber auch einen speziellen Vorteil:

An unserer Schule gibt es immer noch Lehrer, die sich als vor-  
hinderte Kavaliere der alten Schule fühlen. So hat z.B. der  
Lehrer T. schon vor Jahren einen Vokabeltest an der Schülerin B.,  
der aus etwa 12 Vokabeln bestand, unbesahen und uneingesehen  
das Prädikat „Sehr Gut“ verliehen. Daß dieser aber, wie sich  
herausstellte, drei Fehler aufwies, störte ihn nicht.

Und so stellen wir abschließend fest, daß sich doch etwas geändert  
hat - es ist schlimmer geworden. Wie sagte noch ~~XXX~~

Hans Dieter Höss: "Das richtige Schulsystem haben wir schon.

Jetzt fehlen uns nur noch die richtigen Schüler."

Händige Bürger? Partnerschaft? Kooperation? Soziales Verhalten?

Wissenschaftliches Arbeiten?

"Grundausbildung" wäre vielleicht noch am passendsten.

"Ich finde nicht die Spur von einem Geist und alles ist Drossel."

(Coöte, Laust)

### Liederlecke

Es wohnte ein Lehrer in Waldbröl

Der rechnete wirklich ziemlich viel

Das tat er schon immer

Und's wird immer schlimmer

Nur behandle die Tafel am besten mit Öl

Es wohnte in Lengsdorf ein Referendar

Der rechnete viel mit Volt und Bar

Doch schlimm war sein Kampf

Mit dem Spämpf

Physik ist wirklich fürchterbar

Die Geschichte mit Lorel

Lorel Rosenbaum, Klassenlehrer der VIIb, rief sich gereizt eine  
Nägel. "Für solche Bücher hast Du noch mindestens fünf Jahre  
Zeit", sagte er streng, "mindestens!"

"Ja", gestand reumütig die Schülerin der Klasse VIIb,  
Lorel Mutter.

"Ist man so was schon gesehen! In Deinem Alter solche Bücher!",  
begte er sich weiter auf. "Wir haben uns an die Brüder Grimm  
und an Dickens gehalten, wir hatten Ideale und strenge Grund-  
sätze, wir konnten uns noch begeistern und wir wußten, was  
sich gehört. Aber die heutige Jugend? Sedom und Gomorra!"

"Ja", antwortete sie leise und errötete.

"Solchen Schriftstellern sollte man die Hände abschneiden und sie  
mit einer Peitsche in den Stall jagen!", fuhr er wutschraubend  
fort.

"Ja", sagte das Mädchen.

"Sie bliesen lauter Dumtheiten in Euch hinein, und schließlich  
hast Ihr außer Mode, Linsen und Bißdeleien nichts mehr im Kopf!"  
Sie schwieg schuldig.

"Und das hast Du überall, wo Du nur hinschaust: Im Fernsehen,  
in Film, in Büchern und Zeitschriften... Was soll aus Euch  
jungen Leuten werden? Ohne höhere Ideale, ohne moralische  
Grundsätze, ohne Verantwortung? Kann denn das gut enden?"

"Nein", sah sie ein.

"Was meine ich auch", stellte er befriedigt fest. "Ich unter-  
richte nun schon seit so vielen Jahren, aber einen solchen Sitten-  
verfall habe ich noch nie erlebt. Die Herren Schriftsteller  
verderben Euch, und wir sollen dann dafür verantwortlich  
sein. So nicht, meine Liebe!"

"Ja", gab sie zu.

"Und überhaupt", meinte er, "hör doch ~~ganz~~ endlich auf, die Bett-  
Becke weg zu strampeln, oder glaubst Du, ich will mich deinetwegen  
erkälten?"



# DER WEHRWOLF VON TROISDORF

Ein exklusives Interview mit Vanessa Walgenbach!

Reporter: (Kunibert Kaputnik)

Reporter: Frau Walgenbach, was sagen Sie zu den Gerüchten, ~~XXX~~ daß ihr Mann ein Wehrwolf sein soll?

V.W.: :Das können Sie sich doch denken. Ich muß es doch am besten wissen!

Reporter: :Gut, gut. Es heißt weiter er habe schon einzelne Schüler dieses Gymnasiums auf dem Gewissen. Besonders diejenigen, die sich abends länger auf der Straße aufhalten.

V.W.: :Ich bitte Sie. Jeder Lensek weiß, daß jeder anständige Wehrwolf nur progressive oder antiautoritäre Lehrer anfällt, aber keine autoritären Schüler.

Reporter: :Wie das auch sei; einige Schüler verschwanden von der Schule von Heute auf Morgen.

V.W.: :Davon weiß ich nichts; man wird heutzutage ja so schlecht informiert!

Reporter: :Sie sagen es Frau Walgenbach.

V.W.: :Warten Sie Sie kommt mein Mann; Josef, Sie sagen, du seist ein Wehrwolf?

J.W.: :Das ist nicht warrrrrrr ! (grunz -)

Linarick:

Viele Lehrer sind öfter sozial  
Marxhörts hin und wieder mal  
Doch "auf Grund von Erläsen"  
Tun sie nur passen  
Sie sind schon meistens verbal

Regeln, die das Leben in Form von Dr. Scharwächter mitschreiben ließ:

Den Physikunterricht betreffend, wurden uns heute folgende Anweisungen gegeben:

1. Das Physikbuch, das jeder besitzen muß, ist in jeder Stunde mitzubringen. Ebenso Schreibmaterial in gebrauchsfähigem Zustand.
2. Sonderaufgaben sind auf einem separaten Blatt DIN A4 am Anfang der nächsten Stunde abzugeben. In der rechten oberen Ecke trägt der Schüler seinen Namen ein.
3. Die Aufgaben sind besonders sorgfältig und sauber auszuarbeiten. Sie werden benotet und benotet und bei der Zensurabgabe verwendet.
4. Wird die Sonderaufgabe nicht rechtzeitig abgegeben, erfolgt Meldung an die Schulleitung. Hiervon wird nur abgezogen, wenn eine schriftliche, von einem Erziehungsberechtigten unterschriebene Begründung für die Nichterfüllung beigebracht wird.
5. Fehlt ein Schüler entschuldigt an dem Tag, an dem die Arbeit fällig ist, so ist sie in der nächsten Stunde abzugeben, die abgehalten wird, nachdem der Schüler an dem Unterricht wieder teilnimmt.
6. Von der dritten Sonderaufgabe an, die ein Schüler in einem Schuljahr erhält, sind sie mit der Unterschrift eines Erziehungsberechtigten abzugeben.

Ne, wer sagt's denn, es herrscht noch Zucht und Ordnung an deutschen Schulen

Limerick :

Zwischen Lehrer und DEM SCHÜLER

wird das Klima immer KÜHLER

Und das ist sehr gut

Wir ziehen den Hut

Anderer kennt's auch Lieschen Müller

Es kriegt's ein Mann einmal alles kaputt

Seine Haare waren viel zu kurz für den Dutt

Er bemühte sich sehr

Doch er brauchte echt nicht mehr

Und am Schluß ging alles durch ihn auf den Schutt

Zitate

**Ehlers (26.6.75)** sprach von ...  
(Damen soll referieren) Also, Damen, ich würde sagen, **Du bist**  
damit einverstanden, das **Zwischenfragen** gestattet werden...

**Forst (9.9.75)** ...  
Die **Bedeutung** der Sprache ändert sich auch. Heute ist **"Dingo"**  
ein Schimpfwort, früher **war jedes Mädchen** eine...

**Füssel (7.9.75)** ...  
(spricht über Alkohol): **Dozu** man ihn benutzt, **wissen** Sie auch,  
unter **anderem** auch zu **was** anderen...

(Durchsage) Ich bitte Herrn Heimers mit **mir** Kontakt aufzunehmen  
22.1.77

**Bung (29.8.72)** ...  
**...das** Menge aller **Mengen**, die sich nicht selbst enthalten...  
ach, da **beiträgt** **sowieso** zu **den** für

**Schmidgen (4.10.75)** ...  
**...Superfächenformen**, sogenannte **Differentialgleichungen**...

**Remus (6.10.75)** ...  
(über Bankpleiten) **...der** Fall kann **vorkommen**, **kennt** auch **vor**,  
aber **erfahrungsgemäß** **kommt** er **nicht** vor

**Stachelhuhn** ...  
Habt ihr das **verstanden** werden?

9.5.75  
(über Bärenmärkte) **...das** ist **ungefähr** der **Mercedes** unter den  
**Büchermilchsorten**...

3.4.76

**Rech** ...  
**Neueste** Mode von **St. Tropetz**: Die tragen **jetzt** **Fall** von **neu** ...  
**tatgeschossenen** **Safe**... 27.10.75

**Wer** war der **erste** **Soldat**?... **Josef** von **Ägypten** - er **zog** sich  
einen **bunten** **Rock** an und **täuschte** sich **selbst** **wie** die  
anderen... ( )

Nur Arbeit war Dein Leben,  
nie dachtest Du an Dich,  
nur für die Deinen streben,  
war Deine höchste Pflicht.



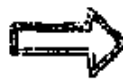
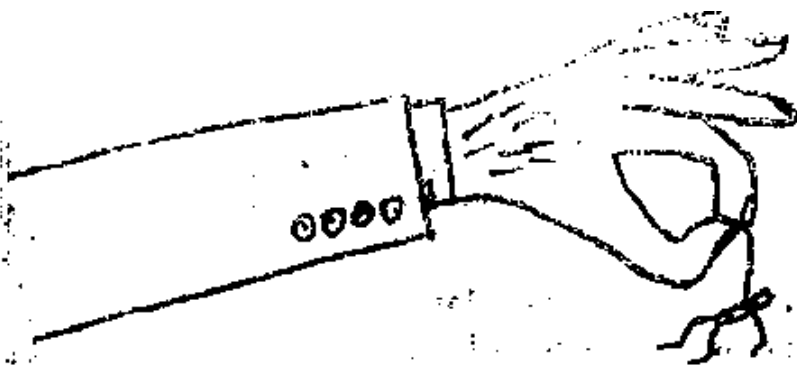
Wir, die Abiturienten des Jahres 1977  
wollen es an dieser Stelle nicht ver-  
säumen, einen Lehrers zu gedenken. Der  
bei der Erfüllung seiner Pflicht den  
Tod fand. Unser allseitig beliebter  
Deutsch- und Sportpädagoge, Herr Kayk,  
starb bei einer Feuerübung mitsamt  
seiner Klasse. Er hatte den Feueranläß  
wie üblich verschlafen und versuchte noch  
in Todesangst seine Schüler über eine  
angeblich brennende Treppe ins Freie  
zu führen. In tiefer Trauer über den  
Verlust, mit stillem Zorn gegen die  
Verantwortlichen dieses Debakels und  
mit einem hässlichen Grinsen über die  
Mäherlichkeit dieser Übung gedenken  
wir unseres Herrn Kayk.

Die Requien sind am Donnerstag, den 16. Juni  
1977, um 10.30 Uhr in der Pfarrkirche St.  
Gerhard. Freundlich sagedachte Kranz- und  
Blumenpenden bitte zur Trauerhalle.

In stiller Andacht, die Abiturienten des Jahrgangs 1977.

Wir danken allen Beteiligten, insbesondere Herrn Dürr, der  
dieses Unternehmen durch seine Hilfe letzten Endes erst  
ermöglichte, für ihre rege Mithilfe. Sehr gefreut haben wir  
uns auch über die extreme passive Haltung unserer lieben  
Mitschüler, die sich mit einem geradezu unwahrscheinlichen  
Kraftaufwand vor der Mitarbeit gedrückt haben.

Die Red.



Kaum zu glauben, daß er's geschafft hat.